



# Ostasiens Millionen

Heart for Asia. Hope for Billions.

## Offene Türen für Fachkräfte

### Helen - Durch eine Fachkraft zur Lebenswende

**„Erstmals mit einem Ausländer sprechen, erstmals Weihnachten feiern, erstmals einen Tagesausflug in eine andere Stadt.“ Helen fasste nach ihrem Abi zusammen, warum sie so gerne zum Englisch Corner kam.**

Zweimal pro Woche trafen sich etwa 12 Schüler für eine Stunde zum lockeren Englisch-Austausch. Bevor sie sich an ihren Hochschulen einschrieben, lud ich zum Malprojekt auf der Kinderstation im Krankenhaus ein, in dem wir arbeiteten.

Bergbauernkinder und Studenten aus Hongkong malten und aßen für eine Woche zusammen. Abends trafen sich alle in unserer Wohnung zum Singen, Spielen und Hören eines Glaubenszeugnisses. Ich traute meinen Augen nicht: Am Ende wollten fast alle an Jesus glauben. Wenig später an der Uni warnten die Professoren eindringlich vor Religion.

In den Semesterferien ermöglichten wir Helen und ihrer Freundin, bei einem christlichen Waisenprojekt mitzuhelfen. Beide trafen dort eine ganz bewusste Entscheidung für Jesus. Doch als Helen nach Hause kam, entdeckte der Stiefvater, ein Polizist, die neue Bibel: „Dieses Buch kommt nicht in unser Haus!“ gebot er.

In der Unistadt fand sie keinen Gemeindegemeinschaftsanschluss. „Meine Lehrerin fordert mich auf, in die kommunistische Partei einzutreten. Was soll ich bloß machen?“ fragte sie mich. Sie hatte Angst, die Schule würde ihre Familie informieren, falls sie sich weigerte. Auch die Klassenkamera-

den hielten sie für verrückt. Über WeChat (wie WhatsApp) ermutigten wir zum Durchhalten.

Nach ihrem College-Abschluss luden wir Helen im Sommer 2018 nach Deutschland ein. „So viele offene Kirchen!“ staunte sie. Wir begannen täglich in der Bibel zu lesen, was wir über WeChat fortführten. Am neuen Arbeitsplatz fand sie eine Gemeinde. An Ostern 2019 ließ sich Helen taufen. Seit einigen Wochen liest und diskutiert auch ihr Freund mit.

Als Fachkraft Jesus in Wort und Tat bezeugen: Geschichten wie die von Helen zeigen, dass Gott auf viele Weisen Herzentüren öffnen kann.



#### Corona-Virus: Gebetsaufruf

Viele fragen uns: Wie betrifft der Corona-Virus die Arbeit von OMF?

Wie gefährlich die Krankheit ist, wurde erst kurz vor dem chinesischen Neujahrsfest deutlich. Viele Ausländer, die als christliche Fachkräfte in China arbeiten, befanden sich über die Feiertage an Konferenzen im Ausland. Da die Situation in China unklar ist und Reisemöglichkeiten eingeschränkt sind, wurden sie aufgefordert, ihre Rückkehr vorerst zu verschieben.

Sorgen machen wir uns um die Ausbreitung des Virus in Ostasien. Noch bevor die chinesische Regierung die Krisenregion unter „Quarantäne“ gestellt hatte, waren 3000 Chinesen nach Kambodscha, 20000 nach Thailand, 12000 nach Südkorea und Japan geflogen. Wir hoffen, dass es den dortigen Behörden gelingt, die Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Die Situation verunsichert die Menschen sehr. Eine junge Mutter weinte: „Ich habe 38,8 Grad Celsius Fieber. Ich fürchte, dass sie mich unter Quarantäne stellen und ich dann sterben werde.“ Für eine Ärztin war die Krise der Anlass zu einer Lebenswende. Im Gespräch mit einem Ausländer bekannte sie: „Jetzt ist die Zeit gekommen, ich brauche Gott, ich will Christ werden“.

Beten Sie für die Regierungen weltweit, aber auch, dass Menschen durch diese Bedrohung ihr Lebenshaus auf festen Grund bauen (Matthäus 7,24f).



Einen Artikel über Möglichkeiten im landwirtschaftlichen Bereich finden Sie auf unserer Homepage.

## Offene Türen ganz anders: Fachkräfte herzlich willkommen!

**Bestimmt haben Sie schon einmal davon gehört, dass in manchen Ländern Ostasiens keine Missionare, sondern nur Fachkräfte willkommen sind. Was steckt dahinter?**

Einige ostasiatische Länder stellen keine Visa für Menschen aus, die eine Missionstätigkeit ausüben möchten, sei es aus politischen, ideologischen oder religiösen Gründen. Viele dieser Länder freuen sich jedoch über Fachkräfte.

### Was ist eine Fachkraft?

Fachkräfte sind Menschen mit einer besonderen beruflichen Qualifikation, die dem Land, in dem sie leben, zugute kommt. Sie sind herzlich willkommen, auch wenn sie Christen sind.

Die Arbeit von christlichen Fachkräften ist nie vorgeschoben, um „eigentliche“ Missionsarbeit machen zu können. Als Christen im Beruf wollen und sollen sie den Menschen in ihrer Wahlheimat dienen und Gott Ehre bringen.



## Aus OMFire wird Go4Jesus

Junge Leute lieben YouTube-Videos! Um Weltmission ins Bewusstsein zu bringen, startete OMF den Kanal OMFIRE.

Diese Initiative ist gewachsen. Mit anderen Missionswerken geht es jetzt unter dem Namen Go4Jesus weiter.

Beten Sie dafür, dass junge Leute ihren Platz in Gottes Story für diese Welt finden, und machen Sie den Kanal bekannt.

### Die Chance christlicher Fachkräfte

Fachkräfte müssen nicht verheimlichen, dass sie Christen sind. Offen evangelisieren dürfen sie nicht. Sie sind herausgefordert, ihr Christsein im Alltag so zu leben, dass Gottes Wesen in ihnen sichtbar wird. Sie schließen Freundschaften und beantworten Fragen über ihren Glauben. Wenn es im Alltag oder in der Kultur Anknüpfungspunkte für Glaubensgespräche gibt, nutzen sie diese Gelegenheiten. Dazu braucht es Weisheit und das richtige Maß zwischen Mut und Vorsicht.

Fachkräfte sind genauso abhängig von Gottes Wirken und der Führung des Heiligen Geistes wie die, die öffentlich predigen und die Gute Nachricht in aller Freiheit verkündigen können.

### 1,6 Milliarden gute Gründe

Mancher fragt sich vielleicht: gibt es nicht genügend Einsatzmöglichkeiten in „offenen“ Ländern, dass OMF Fachkräfte in solche Länder sendet?

Klar, die Arbeit nimmt nie ein Ende, und überall könnten wir mehr Mitarbeiter gebrauchen.

Aber: 83% aller Ostasiaten leben in Ländern, die kein religiöses Visum ausstellen. Das sind rund 1,6 Milliarden Menschen, von denen nur sehr wenige überhaupt einen Christen kennen. Diese Menschen sind von Gott geliebt. Es ist uns wichtig, für sie zu beten und ihnen Gutes zu tun.

Deshalb helfen wir qualifizierten Lehrern, Ärzten, Ingenieuren, Geschäftsleuten, Sozialarbeitern, Agrarfachwirten und anderen, ihren Platz zu finden.

Können nur „Superchristen“ als Fachkraft arbeiten? Nein, sondern alle, die sich von Gott an einen solchen Ort gerufen wissen! Doch sie brauchen geistliche Unterstützung. Auch wenn sie durch die besondere Situation in ihrem Einsatzland ihre Erlebnisse oft nur vage beschreiben können, sind ihre Gebetspartner und Gemeinden aufgerufen, sie im Gebet zu begleiten.



## Serie: Neue Mitarbeiter

**Wir danken Gott für zehn neue Mitarbeiter, die sich im Herbst 2020 mit OMF erstmals als Missionare auf den Weg nach Ostasien machen. In den kommenden Heften stellen wir sie vor.**

**Kandidaten für Japan: Julian und Karolina Tenzler**

Wir sind Julian und Karolina Tenzler aus Bayreuth. An der Uni Bayreuth studierten wir beide Mathematik. Unser Interesse an Japan hat uns zusammengebracht.

„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!“ (Josua 24,15) Diesen Bibelvers gab uns Julians Großvater bei unserer Hochzeit im Jahr 2010 mit auf den Weg. Wir hätten nicht gedacht, dass sich diese Worte so wörtlich erfüllen würden.

Wir hatten schon mehrere Jahre den Eindruck, dass Gott uns auf eine besondere Aufgabe vorbereitet. Einige wundersame Ereignisse hatten uns die Wahrheit hinter dem Wort:

„So kann auch keiner von euch mein Jünger sein, der nicht allem entsagt, was er hat.“ (Lukas 14,33) klar vor Augen gestellt. An einem Sommerabend im Jahr 2017 wurde uns beiden deutlich, dass uns Jesus als Missionare nach Japan ruft. Wir wussten nicht viel über Mission, doch wir sagten Ja und wagten im Vertrauen auf Jesus, diesen unbekanntem Weg anzutreten.

Als wir schließlich unsere Arbeitsplätze aufgeben und aus unserem Haus ausziehen mussten, erlebten wir tiefen Frieden und sogar Freude. Seitdem erfahren wir, wie treu Gott zu seinem Wort steht. Er lässt es an Führung und Fürsorge nie fehlen.

Zur Zeit absolvieren wir eine zweijährige Bibelschulung am „Cornerstone Bible College for Mission Training“ in den Niederlanden, die wir im Juli 2020 abschließen werden. Im Rahmen dieser Ausbildung können wir ein zweimonatiges Praktikum in Japan machen. Im November 2020 beginnt dann unser Langzeiteinsatz.

Jesus hat uns japanische Studenten aufs Herz gelegt. Unsere Vision ist es, ihn an Japans Universitäten groß zu machen. Nur er kann inneren Frieden schenken.

Wir sind gespannt, wie Gott unseren Weg lenken wird und was er noch mit uns vorhat. Über Beistand im Gebet freuen wir uns sehr!

Julian und Karolina Tenzler



## Als Theologe in so einem Land?!

**Ich arbeite als Theologe in einem Land, in dem missionarische Aktivitäten untersagt sind. Da Christen in meinem Einsatzland jedoch eine zahlenmäßig bedeutende Minderheit sind, darf ich als Lehrkraft an einer theologischen Hochschule unterrichten.**

Unser langfristiges Ziel ist, die vielen unerreichten Volksgruppen in meinem Land mit der Guten Nachricht zu erreichen. Dazu motiviere ich junge Menschen und bilde sie theologisch aus. Zusammen mit meiner Frau bin ich auch Teil einer Studentengruppe, in der sich ein kleines Missions- und Mobilisationsteam gebildet hat. Ich unterstütze Einzelne, die eine Berufung für diese Volksgruppen verspüren. Diese persönliche Begleitung hat Gott mir besonders aufs Herz gelegt. Um darin effektiver zu sein, habe ich mich als Coach weitergebildet.

Meine Identität als theologischer Lehrer hilft natürlich nicht, die Mauer zwischen Christen und der religiösen Mehrheit zu überwinden, im Gegenteil. Um Zugang zu den Menschen zu bekommen, ist eine neutrale Plattform wichtig. Auch dabei hilft meine Coaching-Ausbildung, denn diese Fähigkeit kann ich auch dem weiteren Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen.

Auch wenn es mein Herzensanliegen ist, über die Hoffnung zu reden, die ich in mir trage, merke ich, dass die einheimischen Christen einen viel besseren Zugang zu den Menschen hier haben als ich. Sie sind eben keine „Weißen“, sondern Landsleute, wenn auch vielleicht von einem anderen Stamm. Doch mit vereinten Kräften können wir die Menschen in den vielen unerreichten Volksgruppen mit der Guten Nachricht der Liebe Gottes in Jesus erreichen. Ich bin froh, dass ich darin meinen Platz gefunden habe.



## 5x5x5-Gebet

In diesem Leitfaden stellen wir Herausforderungen vor, denen angehende Missionare begegnen. Damit können Sie für die Kandidaten beten, die wir Ihnen hier vorstellen.

Fordern Sie die Anliegen bei uns an. Sie finden sie auch als Download auf unserer Homepage.

## Termine

### März

1.3. **Lorch:** Sabine Kaiser predigt in der Süddeutschen Gemeinschaft

1.3. **Gießen:** Armin Messer predigt in der FeG (morgens + abends)

8.3. **Steinen:** Wiesentalkonferenz

13.-15.3. **Steinen und Umgebung:** Wiesentalkonferenz

15.3. **Marburg:** Joachim König predigt in der Stadtmission

27.-29.3. **Lemgo:** Jumiko Lippe

### April

25.4. **Gießen:** Studententag Ostasien

## Vorschau

17.5. **Schwäbisch Gmünd:** Südmissionsfest in der Evangeliums-Christengemeinde



## Christliche Studentenarbeit in einem ungewöhnlichen Land

Auch in Ländern, in denen Mission offiziell nicht erlaubt ist, ergeben sich manchmal erstaunlich offene Einsatzmöglichkeiten. M. ist Teil einer lokalen christlichen Studentenorganisation.

Obwohl mein Einsatzland keine Visa für Missionare ausstellt, hat sich für mich eine Möglichkeit ergeben, tiefe Beziehungen zu Einheimischen aufzubauen und ein Zeuge für Jesus zu sein.

Hier ist es leicht, als Englischlehrer zu arbeiten. Die vielen einheimischen Sprachschulen sind gute Visaplattformen für Ausländer. Für mich hat sich aber eine andere Möglichkeit ergeben. Als einziger Ausländer darf ich im Team einer christlichen Studentenorganisation mitarbeiten.

Wie sieht mein Alltag aus? Wenn ich neue Leute kennenlerne, lade ich sie in einen Englischclub ein. Dort behandeln wir verschiedene Themen, verzichten aber, bis auf einen passenden Bibelvers, auf religiöse Inhalte. Vertiefen sich einzelne Beziehungen, laden wir in studentische Kleingruppen ein. Dort lesen wir miteinander in der Bibel und reden über Glaubensfragen. Die jungen Leute haben großen Hunger nach Gottes Wort. Sie möchten biblische Inhalte verstehen und anwenden.

Um Freunde anzuregen, über den christlichen Glauben nachzudenken, versende ich niederschwellige christliche Videoclips über Facebook Messenger. Zwar wird das Internet überwacht, aber damit das Evangelium zu den Menschen kommt, gehe ich dieses Risiko ein. Aus Erfahrung weiß ich, dass es meist nur zu Spannungen mit der Regierung kommt, wenn Politik im Spiel ist oder außerhalb der registrierten Gemeinden zu offensiv für den Glauben geworben wird.

Sie sehen: auch unter schwierigen Umständen gibt es Möglichkeiten, von Jesus zu reden, denn viele Menschen sind hungrig nach der Wahrheit. So wie Puc. Er kam aus einer buddhistischen Familie und war sehr karriereorientiert. Zwei Jahre lang besuchte er eine Englischgruppe und stellte viele Fragen. Als er sich eines Tages für Jesus öffnete, erfuhr sein Leben eine totale Wendung. Heute lebt er als Christ an seinem Arbeitsplatz und ist ein Zeugniss für Jesus.

## Personalnachrichten

Am 2. Januar kam **Leana Naemi** zur Welt. Wir freuen uns mit Benjamin und Melanie **Kniesz** und gratulieren Matteo zu seiner kleinen Schwester.

Am 6. April kommen **Sydney** und **Andrea Witbooi** von Singapur nach Deutschland. Sydney wird von hier aus seine Aufgabe als Internationaler Direktor für Asien-Süd weiterführen. Wir wünschen beiden ein gutes Einleben in ihrer Wahlheimat.

## Begegnungsreise Thailand

Kommen Sie vom 31.10.-14.11.2020 nach Thailand. Entdecken Sie Menschen, Kultur und Natur. Eine Missionarin, die 19 Jahre vor Ort gelebt hat, leitet die Reise zusammen mit einer Thailänderin.

Größe: 8-10 Teilnehmer

Kosten: ca. 2.100 Euro inklusive Flug

Infos unter: [www.thailandreise.omf.de](http://www.thailandreise.omf.de)

Im September findet ein verpflichtendes Vortreffen statt.



## Studententag Ostasien in Gießen

**Urban Asians. Moderne Asiaten mit dem Evangelium erreichen.**

Viele Asiaten, die in Deutschland leben, stammen aus Megacities und sind urban geprägt.

Was muss man wissen, um ihnen das Evangelium von Jesus Christus näher zu bringen? Freuen Sie sich auf Referate, Workshops und Begegnungen mit Anderen, die wie Sie Asiaten besser verstehen wollen.

Wann? 25. April 2020, 10-17 Uhr, August Hermann Francke Schule, Gießen

Infos: [www.studententag.omf.de](http://www.studententag.omf.de)

